

# #10

## **biblisch mit geld wirtschaften**

**Einführung: Wie Sie mit der richtigen Herzenshaltung geben können**



# Was erwartet uns heute?

---


## Ziel

Diese Einheit hat folgende Ziele:

- Zu lernen, mit der richtigen Herzenshaltung zu geben
- Zu erkennen, dass Geben eine Investition ist

## Gebet für das Treffen

## Was denken Sie über diese Aussage? (5 Min.)

 „Was ich besitze, ist das Ergebnis von harter Arbeit und Gottes Segen. Wenn ich Gott bei meinen Finanzen an die erste Stelle setze und großzügig mit anderen teile, kann ich den Segen selbst mehr genießen und ermögliche es anderen, an ihm teilzuhaben.“  
(unbekannt)

Was denken Sie über diese Aussage? Beginnen Sie eine kurze Gesprächsrunde darüber und fragen Sie zwei oder drei Teilnehmer kurz nach deren Meinung dazu.

# Verwirrung beim Geben?



## Wem gehört Ihr Geld?

### Apostelgeschichte 17, 24–25

*Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darinnen ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind. Auch lässt er sich nicht von Menschenhänden dienen wie einer, der etwas nötig hätte, da er doch selber jedermann Leben und Odem und alles gibt.*

Vielleicht denken Sie, Sie würden Gott etwas geben. Aber es ist vielmehr so:  
**Alles, was wir geben, haben wir doch zuerst von ihm erhalten. Es ist seins.**

Wir geben nicht, weil Gott etwas bräuchte. Und doch fordert Gott uns auf, etwas zu geben. Es sind letztlich nicht wir, die etwas geben: **Wir teilen nur, was eigentlich jemand anderem gehört, nämlich Gott.**

**Trotzdem bleibt uns noch mehr als genug.**

### Geben erscheint unnatürlich

Wir lernen in der Schule:  $10-5 = 5$ . Aber Gott lehrt uns, dass  $10-5$  definitiv mehr als 10 ist.

### Gottes neue Wirtschaft

Es ist gut, in diese völlig andere Denkweise Gottes einzutauchen. Gott scheint seine eigenen Wirtschaftsprinzipien zu haben, wie die folgenden sieben Bibelverse zeigen, die die Teilnehmer abwechselnd vorlesen können:

### Sprüche 11, 24

*Einer teilt reichlich aus und hat immer mehr; ein anderer kargt, wo er nicht soll, und wird doch ärmer.*

### Sprüche 11, 25

*Wer reichlich gibt, wird gelobt, und wer reichlich trinkt, der wird auch getränkt werden.*

### Sprüche 11, 26

*Wer Korn zurückhält, dem fluchen die Leute; aber Segen kommt über den, der es verkauft.*

### Maleachi 3, 10

*Bringt aber die Zehnten in voller Höhe in mein Vorratshaus, auf dass in meinem Hause Speise sei, und prüft mich hiermit, spricht der HERR Zebaoth, ob ich euch dann nicht des Himmels Fenster auftun werde und Segen herabschütten die Fülle.*

### Matthäus 19, 21

*Jesus sprach zu ihm: „Willst du vollkommen sein, so geh hin, verkaufe, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm und folge mir nach!“*

### Lukas 6, 38

*Gebt, so wird euch gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch zumessen.*

## 2. Korinther 9, 6–10

*Ich meine aber dies: Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen. Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk; wie geschrieben steht (Psalm 112, 9): „Er hat ausgestreut und den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit.“ Der aber Samen gibt dem Sämann und Brot zur Speise, der wird auch euch Samen geben und ihn mehren und wachsen lassen die Früchte eurer Gerechtigkeit.*

### Austausch über die Bibelstellen (20 Min)

Welche Bibelstelle spricht Sie am meisten an und warum?



Welcher Aspekt wird Ihnen neu deutlich?



Welche Erfahrung haben Sie mit Geben gemacht?





## Geben nach biblischem Verständnis

Und doch sehen wir um uns herum, dass Menschen diese Wahrheit nicht annehmen. Arbeitnehmer in Deutschland spenden statistisch durchschnittlich einen niedrigen einstelligen Prozentsatz ihres Nettoeinkommens an Wohltätigkeitsorganisationen. Der restliche Löwenanteil wird scheinbar benötigt, um die eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.

Und doch reichen auch diese deutlich über 90 % für viele Menschen offensichtlich nicht aus. Die Erfahrung zeigt folgendes: Wenn wir mehr Geld verdienen, dann passen wir auch unsere Ausgaben an dieses höhere Einkommen an. Die Bibel hingegen erwartet von uns, dass wir eine andere Haltung einnehmen.

### Apostelgeschichte 20, 35

*Ich habe euch in allem gezeigt, dass man so arbeiten und sich der Schwachen annehmen muss im Gedenken an das Wort des Herrn Jesus, der selbst gesagt hat: Geben ist seliger als nehmen.*

### Eine „Investition mit hoher Rendite“

- Was wir geben, multipliziert Gott unendlich und in vielfältiger Weise. Es ist eine Investition in sein Reich.
- Wer gibt, dient dem anderen.
- Geben befreit uns vom Egozentrismus.
- Es schenkt uns Freude.
- Wir helfen dabei, Gottes Reich auf der Erde zu bauen.



## Status Quo (10 Min)

Machen Sie eine kurze Austauschrunde, in der Sie sich ehrlich darüber austauschen, wie Sie derzeit mit Ihren Spenden, biblisch oft gemäß Maleachi 3,10 „der Zehnte“ genannt, umgehen.



## Die richtige Haltung beim Geben

Es folgen mehrere Bibelstellen, die die Teilnehmer abwechselnd vorlesen können.

### 2. Korinther 8, 5

*Und sie übertreffen unsere Erwartungen: Sie gaben sich selbst, zuerst dem Herrn und danach uns, durch den Willen Gottes.*

Wenn wir von dem abgeben, was wir selbst erhalten haben, ist es wichtig zu erkennen, dass die **Grundlage unseres Lebens in unserer Liebe zu Gott** liegen muss. **Basierend auf dieser Beziehung zu Gott und motiviert durch Dankbarkeit kann es für uns ein Anliegen sein, dass andere an unserem Besitz teilhaben können.** Wir sind eingeladen von Herzen zu geben, ohne Zwang oder Widerwillen, sondern eben mit einem fröhlichen Herzen.

### 2. Korinther 9, 7

*Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.*

### 1. Geben sollte zur Gewohnheit werden

Es scheint immer einen guten Grund zu geben, kein Geld zu spenden, deshalb ist es wichtig, einfach zu beginnen. Selbst wenn Sie nur mit wenig beginnen, **machen Sie den ersten Schritt** und es wird zur Gewohnheit werden.

### 1. Korinther 16, 2

*An jedem ersten Tag der Woche lege ein jeder von euch bei sich etwas zurück und sammle an, so viel ihm möglich ist, damit die Sammlung nicht erst dann geschieht, wenn ich komme.*

### 2. Zuerst vom Ertrag geben

Stellen Sie sicher, dass Ihre Gabe für Gott und für seinen Dienst nicht erst irgendwann am Ende kommt. Geben Sie sofort, sobald Sie etwas erhalten.

### 1. Mose 4, 4

*Und auch Abel brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Und der HERR sah gnädig an Abel und sein Opfer.*

### 3. Das Beste geben – und nicht die Reste (Maleachi 1, 6–14)

#### Maleachi 1, 8

*Denn wenn ihr ein blindes Tier als Opfer darbringt – ist das etwa nicht böse? Und wenn ihr ein lahmes oder ein krankes darbringt – ist das nicht böse? Bring es doch deinem Statthalter!*

Geben Sie aufrichtig, mit einem reinen und ehrlichen Herzen. Geben Sie für Gott und nicht für andere. Wenn Gott Ihnen aufs Herz legt, einen gewissen Betrag zu teilen, dann halten Sie sich an diesen Betrag und rechnen ihn nicht kleiner.

## Verwirrung beim Geben?

### Austausch (20 Min)

Welche „gute Rendite“ haben Sie von Ihrer „Investition“ des Gebens erkannt?



Geben Sie mit der richtigen Herzenshaltung?



Was hält Sie vom Geben ab?



Wer in das Thema noch tiefer einsteigen möchte, kann ergänzend das Kapitel „Geben und Nehmen“ aus dem Buch „Der liebe Gott und das böse Geld – Wie man Bibel und Business unter einen Hut bringt“ von Ken Costa lesen ([Link zum Buch](#)).

# #10

## **biblisch mit geld wirtschaften**

**Vertiefung: Geben? Ja, aber wie genau?**





# Was erwartet uns heute?



## Ziel

Diese Einheit hat folgende Ziele:

- Zu lernen, mit wem und wie wir konkret teilen sollen
- Weitere Erkenntnisse aus der Bibel zum Geben gewinnen



## Gebet für das Treffen



## Was ist vom letzten Treffen noch präsent? (10 Min)

Machen Sie eine kurze Austauschrunde, in der jeder kurz berichtet, was er aus dem letzten Treffen mitgenommen hat.



## Der berühmte „Zehnte“ und was dahintersteckt

Der „Zehnte“ ist in christlichen Kirchen gang und gäbe. Dennoch hat jeder seine eigene Auffassung dazu. Deshalb ist es wichtig, genau zu betrachten, was in der Bibel dazu steht. Um diese Fragen soll es bei diesem Treffen gehen:

- In welchem Kontext erscheint der Zehnte?
- Wie unterscheiden sich das Alte und das Neue Testament in dieser Hinsicht?
- Was sagt Jesus über den Zehnten?
- Wie sollen wir laut Jesus das Gesetz des Alten Testaments betrachten?

Arbeiten Sie gemeinsam die folgenden Abschnitte zum Spenden durch und diskutieren Sie jeweils 10 Min. die Thesen und Aussagen der einzelnen Abschnitte (insgesamt 40 Min.).

In der Bergpredigt im Matthäusevangelium (**Matthäus 5, 17–20**) erwähnt Jesus zum ersten Mal die Erfüllung des Gesetzes und des Alten Testaments:

*Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis es alles geschieht. Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und lehrt die Leute so, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich. Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.*

Zwei Sätze stechen hervor:

- Jesus kam, um das Gesetz zu erfüllen.
- Unsere Gerechtigkeit muss über die der Pharisäer hinausgehen.



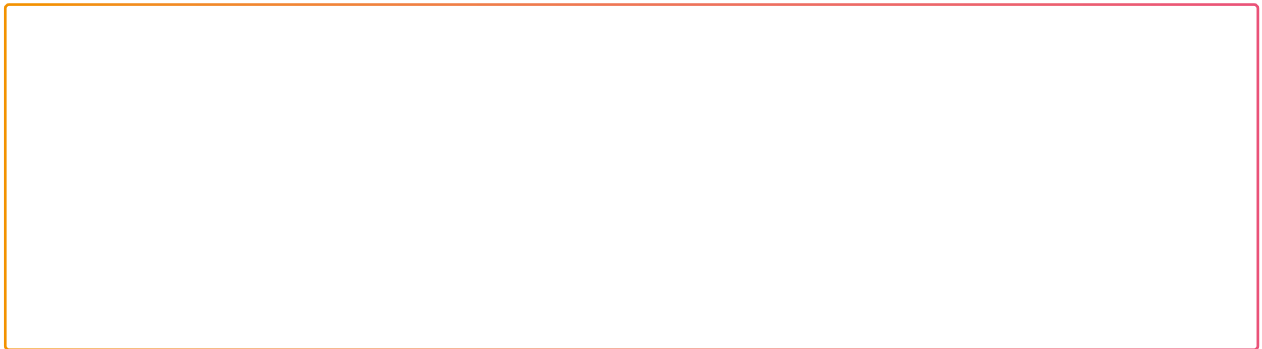
### **Jesus hat das Gesetz erfüllt**

Während seines Lebens auf der Erde **erfüllte Jesus das alttestamentliche Gesetz**, die Opfergaben etc., besonders in seinem Tod an Karfreitag.

Jesus lebte nach den jüdischen Gesetzen seiner Zeit. Mehr noch, er implementierte sie in seinem Leben in ihrer wahren Form – so wie sie ursprünglich gedacht waren. Er begrenzte sich nicht auf die minimale äußerliche Form des Gesetzes, sondern **war eins mit der ursprünglichen Absicht des Gesetzes**. Er setzte das Gesetz auf die reinste Weise um und verkörperte es so.

Jesus wünscht sich das Gesetz auch in unserem Leben erfüllt sehen, indem er unsere Herzen verändert. Er möchte unsere „steinernen Herzen“ voller Regeln und Vorschriften in „lebendige Herzen“ umwandeln (**Hesekiel 36, 26–27**). Der Heilige Geist will dies in unserem Leben zur Entfaltung bringen (siehe Kapitel 9: Herausfordernd: „geistlich wachsen“).

Die Gesetze zu biblischer Zeit beziehen sich natürlich auf die damaligen Gegebenheiten. Wir leben nun tausende Jahre später. Die damaligen Regeln können nicht mehr eins zu eins angewendet werden. **Wir können jedoch versuchen, die zu Grunde liegenden Prinzipien in unserem heutigen Leben einzubeziehen.**



### **Unsere Gerechtigkeit sollte über die der Pharisäer hinausgehen**

Jesus sagt hier, dass das Gesetz und seine Ziele in unseren Herzen verankert sein sollten. Dies bezieht sich nicht auf die äußerliche Darstellung des Gesetzes und seiner Anweisungen, sondern vielmehr auf unsere Denkweise. Jesus legt uns das Gesetz ins Herz.

Jesus mag in diesem Zusammenhang in etwa gesagt haben: Ihr habt gehört, dass gesagt ist: „Gebt den Zehnten“, ich aber sage euch: Gebt euer ganzes Herz. Wenn ihr jemanden seht, der unter Schwierigkeiten leidet, dann helft dieser Person; wenn jemand eure Hilfe benötigt, wendet euch nicht ab. Jesus sagt:

### **Matthäus 7, 12**

*Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch! Das ist das Gesetz und die Propheten.*

Wir sagen oft: „Tue für andere das, was du auch von ihnen erwarten würdest.“ Das ist das Mindeste, was wir tun können. Gott ist nicht daran interessiert, dass die Vorschriften gerade so erfüllt werden, sondern **ihm ist der Segen wichtig, der dem zuteil wird, der mit der richtigen Herzeshaltung gibt.**



### **Der Zehnte im Alten Testament**

Der Zehnte hatte eine offensichtliche Funktion in der Kultur des Alten Testaments. Er war zur Unterstützung der Leviten gedacht. Ein Zehntel davon ging wiederum an die Priester, um die Versorgung für die Leviten zu organisieren, denn diese hatten keine eigenen Besitztümer:

#### **3. Mose 27, 30+32**

*Alle Zehnten im Lande, vom Ertrag des Landes und von den Früchten der Bäume, gehören dem HERRN und sollen dem HERRN heilig sein. (...) Und alle Zehnten von Rindern und Schafen, alles, was unter dem Hirtenstabe hindurchgeht, jedes Zehnte davon soll heilig sein dem HERRN.*

Der Zehnte hatte einen spezifischen Grund und eine konkrete Aufgabe innerhalb der damaligen Gesellschaft, aber damit war nicht genug. Die Israeliten gaben mehr als ihren finanziellen Zehnten:

- In 2. Mose 13, 12 lesen wir, dass auch die Erstgeborenen Gott als Gabe dargebracht werden sollten.
- Es gab im Volk Israel damals Vorschriften zur Versorgung der Armen, Witwen und Waisen – der Menschen am Rand der Gesellschaft, wie wir in **2. Mose 23, 6** sehen.
- Sie sahen von der Gewinnmaximierung ab, um die „Armen und Fremden“ zu unterstützen.

**Kurz gesagt, wenn wir wieder die Regeln des Alten Testaments befolgen wollen, müssen wir mehr als „den Zehnten“ geben.**





## Neutestamentliche Werte des Gebens

Die richtige Haltung zum Geben wurde bereits besprochen, aber es gibt noch weitere biblische Werte dazu. Paulus gab uns einen guten Überblick im 2. Korinther 8 und 9.

Folgende Aspekte fallen in diesen Kapiteln ins Auge:

- Man muss nicht reich sein, um zu geben.
- Wenn Sie etwas geben wollen, setzen Sie Ihr Wollen in die Tat um.
- Geben ist ein Ausdruck unserer Liebe zu Gott.
- Geben Sie entsprechend Ihren Möglichkeiten, und geben Sie nicht mehr, als Sie sich leisten können.
- Etwas an Bedürftige zu geben, ist wie ein ausgleichendes Geben.
- „Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen.“
- Geben Sie mit einem fröhlichen Herzen.
- Geben bringt Segen.
- Geben ist ein Ausdruck unserer Dankbarkeit an Gott.



## Die Empfänger des Zehnten

Folgende Zielgruppen als Empfänger unserer Spenden finden wir im Neuen Testament:

- christliche Gemeinden in Armut, weltweit (**2. Korinther 8, 1–4**)
- Missionare / reisende Arbeiter (**3. Johannes 1, 5–8**)
- In Armut lebende Gemeindemitglieder (**1. Johannes 3, 16–17**)
- Witwen, Waisen, bedürftige Menschen (**Jakobus 1, 27**)
- Andere Menschen, die nichts haben (**Sprüche 14, 21 und 31**)

Übrigens: Unsere Spende bezieht sich nicht auf Finanzen, sondern auch auf unsere Zeit. Auch unsere verfügbare Zeit hat ihre Grenzen. Jede Person soll beim Geben ihrem eigenen Weg und Gottes Willen für ihr Leben folgen.



## Gebet und Frieden durch Befreiung und Zielstrebigkeit

Wir werden von vielen Hilfsorganisationen angesprochen und darum gebeten, ihr Projekt finanziell zu unterstützen, **wir können dabei nicht jedem Spendenauftrag nachkommen.** Die Not in dieser Welt und die Bedürfnisse all der verschiedenen Gemeinden und Missionsorganisationen sind größer als unser Einkommen.

**Jeder von uns muss sich im Gebet gemeinsam mit Gott entscheiden, wohin er spenden und an welcher Stelle er in Gottes Reich investieren möchte.**

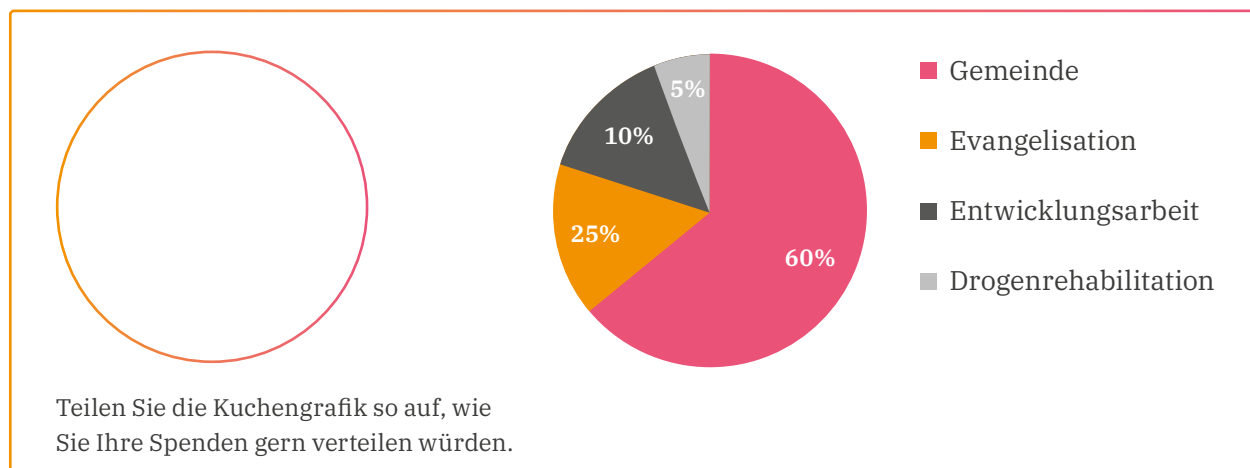
Denken Sie auch an die sechs Navigationshilfen für Entscheidungen mit Gott aus Kapitel 3 (Bibel, Gebet, Frieden mit Gott in unserem Gewissen, Vernunft und logisches Denken, Ratgeber, Umstände).

Außerdem reicht es, wenn wir unsere eigenen Entscheidungen fällen. Es ist nicht notwendig, dass wir Entscheidungen für andere treffen; genauso wenig sollten wir die Spenden von anderen beurteilen (**Johannes 12, 1–8**).

Gezieltes Geben schenkt uns inneren Frieden und hilft uns, bei den Projekten, die wir nicht unterstützen, keine Schuldgefühle aufkommen zu lassen.

Nachfolgend finden Sie eine Beispiel-Grafik zur Inspiration, wie Sie Ihre Spenden aufteilen können.

## Ihre Spenden aufteilen



## Unsere Spenden überprüfen

Es ist wichtig, dass wir nicht einfach zufällig jeder „guten“ Sache etwas spenden. Sowohl für den Geber als auch für den Empfänger ist es gut, einen Überblick über die „Investitionerträge“ zu haben. Es gibt viele **praktische Kriterien**, anhand derer Sie Ihr Spendenverhalten prüfen können:

- Habe ich einen Finanzbericht erhalten?
- Hat meine Spende einen Unterschied bewirkt oder dabei geholfen, ein bestimmtes Ziel zu erreichen?
- Kann ich mit jemandem von der Organisation über das sprechen, was die Spende bewirkt hat?
- Prüfen Sie regelmäßig: Möchte ich mehr geben, weiterhin den gleichen Betrag spenden oder die Spenden hierfür einstellen?

Wir sind dazu aufgerufen, mit und für Gott unser gesamtes anvertrautes Einkommen richtig auszugeben und mit ihm gemeinsam ein Budget aufzustellen – ein Budget, bei dem die Worte „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes“ im Mittelpunkt stehen und das es uns erlaubt, gleichzeitig Gott als auch den Bedürftigen etwas zu spenden.

## Unsere Spenden überprüfen

Geben setzt uns dazu frei, Gottes Güte zu genießen, besonders, wenn unsere Prioritäten richtig gesetzt sind. **Ein Indikator des richtigen Gleichgewichts ist es, ob wir das genießen können, was wir haben und was wir weggeben.**

## Austausch (10 Min.)

Tun Sie sich zu zweit zusammen und tauschen Sie sich darüber aus, an welchem Punkt Sie gerade stehen. Können Sie gerade genießen, was Sie behalten und was Sie mit anderen teilen?

## Was möchten Sie in Zukunft verändern?

---

## Austausch (30 Min.)

Tauschen Sie sich zum Thema aus. Folgende Fragen können Sie dabei inspirieren:  
Haben Sie sich entschieden, wieviel Sie geben wollen?



Wem oder welcher Sache geben Sie Ihr Geld?



Steigern Sie Ihre Spenden, wenn sich Ihr Lohn oder Gehalt erhöht?



Ist dies eine Herausforderung für Sie? Stolpern Sie über diese Themen?



Jemand hat große Geldschulden (keine Hypothek fürs Haus) und sagt: Ich zahle zuerst meine Schulden ab und erst dann kann ich wieder anfangen, Geld zu spenden. Was halten Sie von dieser Argumentation?



Was erträumen Sie sich für andere und wie könnten Sie in diesen Traum investieren?





## Mein nächster Schritt

Erstellen Sie einen konkreten Spendenplan. Diskutieren Sie diesen mit Ihrem Ehepartner/Ihrer Ehepartnerin und setzen Sie den Plan um.

### Mein Spendenplan:



## Abschlussgebet

Danken Sie für

- den Reichtum, den wir haben
- ein fröhliches Herz, das gern gibt

Beten Sie,

- dass wir den Punkt erreichen mögen, an dem wir zufrieden sind
- dass wir die Erträge unserer Geldspenden sehen dürfen



Wer in das Thema noch tiefer einsteigen möchte, kann ergänzend das Kapitel „Geben und Nehmen“ aus dem Buch „Der liebe Gott und das böse Geld – Wie man Bibel und Business unter einen Hut bringt“ von Ken Costa lesen ([Link zum Buch](#)).